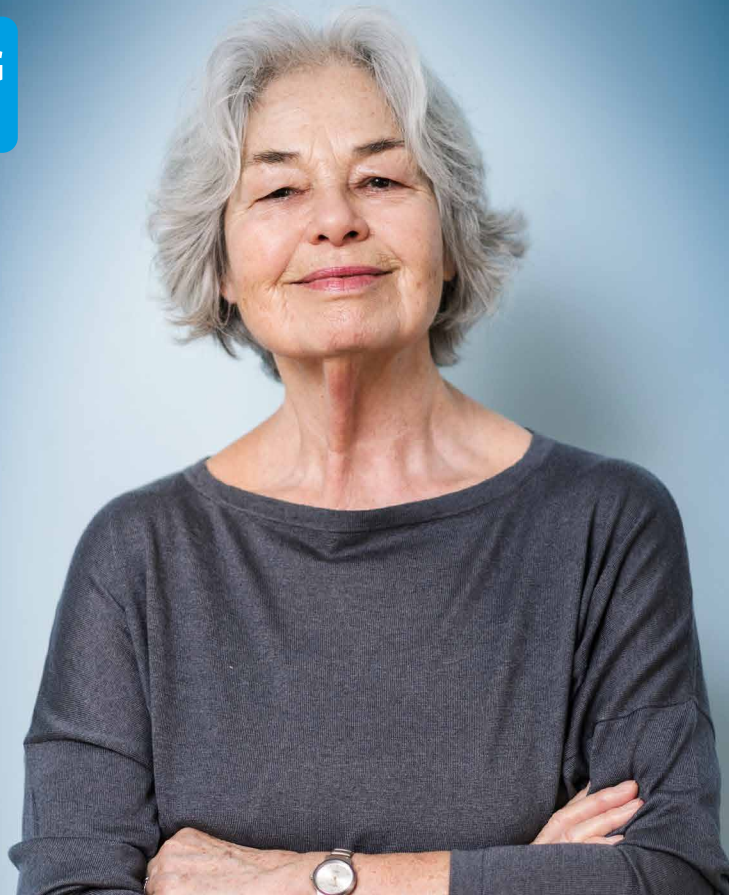




Wir helfen Kriminalitätsoffern.



Ohne Furcht im Alter

Für mehr Sicherheit im Alltag, damit Sie kein Opfer werden.

Gut gerüstet gegen einfallsreiche Betrüger

Immer wieder werden Senioren Opfer von Straftaten. Dabei gehen die Täter mit einer Dreistigkeit und Skrupellosigkeit vor, die selbst Experten sprachlos macht. Sie klingeln beispielsweise als falsche Polizisten oder Handwerker an der Haustür oder locken mit dubiosen Schnäppchen am Telefon oder im Internet. Das Ziel der Betrüger: das Hab und Gut und das Ersparte älterer Menschen zu erbeuten.

Wissen ist der beste Schutz

Wer die Tricks, Lügen und Täuschungsmanöver der Kriminellen kennt, kann sie durchschauen und sich erfolgreich wehren. Die Gefahren lauern überall. An der Haustür, am Telefon, im Internet und sogar, wenn Sie draußen unterwegs sind. Die wichtigsten Alltagsgefahren stellen wir Ihnen in dieser Broschüre vor und geben Ihnen zugleich viele Sicherheitstipps mit an die Hand.

Woran Sie z. B. einen falschen Polizisten erkennen, erfahren Sie ab Seite 4.

Wie Sie nicht auf hinterhältige Tricks bei Haustürgeschäften hereinfallen, ab Seite 8.

Ab Seite 12 finden Sie alles, was Sie zum Medikamentenkauf im Internet wissen müssen.

Taschendiebe erfolgreich abzuwehren ist Thema ab Seite 16 und falsche Gewinnversprechen zu durchschauen ab Seite 20.



Nützliche Alltagshelfer für Sie

Am Ende dieser Broschüre haben wir wertvolle Tipps auf sechs Tippkarten für Sie zusammengefasst, im praktischen Schubert zum Herausnehmen. Darin finden Sie außerdem eine Telefonliste, auf der Sie wichtige Nummern notieren können. Und: Ein Türspion-Aufkleber und eine Wertgegenstandsliste sorgen dafür, dass Sie den Überblick behalten.



Von falschen Polizisten bis zu dreisten Dieben

Angst machen, täuschen und ausrauben

Der Puls von Annegret N. war auf 180. Vor wenigen Minuten hatte ein Polizist bei ihr angerufen und sie vor einer Einbruchsserie in ihrer Nachbarschaft gewarnt. Zu ihrer Sicherheit sollte die 73-Jährige alle Wertsachen an einen Kurier der Polizei übergeben. Es klingelte an der Haustür. Ein Mann im blauen Overall zeigte routiniert seinen Polizeiausweis und nahm nach kurzem Wortwechsel ihren Schmuck und das Bargeld an sich. Im Gegenzug bekam die Rentnerin eine Quittung mit Abholadresse und Telefonnummer. Zwei Tage später fragte die Rentnerin nach und hörte entsetzt: Kein Anschluss unter dieser Nummer. Sie wurde arglistig getäuscht.

© Florian Oellers

Die Haustür: Das Einfallstor für Betrüger

Diebe und Betrüger gehen äußerst raffiniert vor. Ganz gezielt suchen sie ältere Menschen in ihren Häusern und Wohnungen auf, um sich unter einem Vorwand Zugang zur Wohnung zu verschaffen. Dabei legen sie viel schauspielerisches Talent an den Tag und verkleiden sich trickreich. Ihr Ziel: Ihre Wertgegenstände und Ihr Ersparnis erbeuten. Seien Sie misstrauisch, wenn unangemeldet jemand klingelt, zum Beispiel ein

- Polizist, Kriminalbeamter oder Gerichtsvollzieher, der z.B. Falschgeld überprüfen will
- Mitarbeiter eines Energieversorgungsunternehmens oder des Wasserwerks, der z.B. Zählerstände ablesen, Messungen durchführen oder Wasserproben nehmen will
- Handwerker oder Monteur einer Telefongesellschaft
- Mitarbeiter der Kirche, einer sozialen Einrichtung, der Rentenversicherung o.Ä.
- Mitarbeiter von Umfrage-Instituten oder fremder Postzusteller

© Florian Oellers



Vorsicht, Lügentheater!

Egal, ob jung oder alt, ob Mann, Frau oder kleine Familie – die Täter können sich auch als angebliche Bekannte ausgeben (z. B. „Ich bin der Jugendfreund Ihres Sohnes, erinnern Sie sich noch...?“) oder eine Notlage vortäuschen, zum Beispiel:

Mein Baby braucht sein Fläschchen. Hätten Sie heißes Wasser?

Könnte ich ein Glas Wasser haben? Ich muss meine Tabletten nehmen.

Ich hatte einen Unfall und muss telefonieren.

Während man Ihre Hilfsbereitschaft missbraucht, schleicht heimlich ein weiterer Komplize in Ihre Wohnung und raubt Sie aus.

Auch am Telefon, per SMS oder per Messenger wie WhatsApp wird diese Masche benutzt, die als Enkeltrick bekannt ist. Angeblich nahe Verwandte, wie das Enkelkind, die Tochter oder der Sohn, täuschen eine dringende finanzielle Notlage vor. „Hab mein Handy verloren, hier meine neue Nummer“, so beginnt die Konversation auf WhatsApp, die später in einer Geldforderung endet.

So schützen Sie sich vor den Trickbetrügern:

- 1 – **Für Fremde bleibt die Tür zu**
Lassen Sie keine Unbekannten in Ihre Wohnung. Das gilt auch für angebliche Bekannte, die vorgeben, Sie irgendwie zu kennen.
- 2 – **Sicher ist sicher**
Öffnen Sie Ihre Tür immer nur mit vorgelegter Türsperre. Oder fragen Sie durch die geschlossene Tür, wer dort steht. Schauen Sie sich den Besucher vor dem Öffnen genau an, z. B. durch den Türspion.
- 3 – **Über Geld spricht man nicht**
Reden Sie nicht darüber, wo Sie Ihr Geld oder Ihre Wertgegenstände aufbewahren.
- 4 – **Nur mit Ausweis**
Fordern Sie von Amtspersonen einen Dienstausweis. Im Zweifel rufen Sie bei der entsprechenden Behörde an, während der Besucher vor der verschlossenen Tür wartet.
- 5 – **Nur angekündigte Handwerker**
Lassen Sie nur Handwerker in Ihre Wohnung, die Sie selbst bestellt haben oder die von der Hausverwaltung angekündigt wurden. Fragen Sie im Zweifel telefonisch nach.
- 6 – **Skeptisch bleiben**
Seien Sie extrem misstrauisch bei angeblichen Notfällen. Fragen Sie sich selbst: Warum wendet sich diese Person gerade an mich (... im 2. Stockwerk)? Verweisen Sie an die nächstgelegene Apotheke.

Für Fremde bleibt die Tür zu.

Haustürgeschäfte

Erst überrumpelt, dann abgezockt

Je länger das Gespräch dauerte, umso unwohler fühlte sich die 73 Jahre alte Charlotte A. Sie hatte einem jungen Vertriebsmitarbeiter die Tür geöffnet, der jetzt in ihrem Flur stand und von einem preisgünstigen Handyvertrag mit superschnellem Internet schwärmte. Nach kurzem Zögern gab sie nach und unterschrieb. Schließlich laufe diese Rabatt-Aktion nicht mehr lange, betonte der Mann wieder und wieder. Kurze Zeit später bemerkte Charlotte A., dass sie auf einen Betrüger reingefallen war. Zum Glück konnte sie den überteuerten Vertrag schriftlich widerrufen.

Ungebetene Gäste mit betrügerischen Absichten

Ob raffinierte Verkäufer, dubiose Vertreter, falsche Spendensammler oder angebliche Mitarbeiter eines Energielieferanten – Trickbetrüger schlüpfen in jede erdenkliche Rolle, um ältere Menschen an der Haustür zu betrügen. Neben unseriösen, kriminellen Methoden kommen auch fiese Verkaufstricks zum Einsatz.

So überreden und überrumpeln sie ihr Gegenüber mit Lockangeboten, Schnäppchen oder Gratisaktionen. Sie wollen, dass Sie zum Beispiel einen Vertrag für ein Zeitschriftenabo, eine Versicherung oder einen neuen Stromtarif abschließen. Andere Betrüger versprechen Gewinne, geben vor, für ein soziales Projekt zu arbeiten, oder versuchen, Mitleid zu erwecken. Wieder andere geben sich als Handwerker, Mitarbeiter einer seriösen Firma oder sogar als Amtsperson aus. Ihre Unterschrift oder Bargeld sind dabei ihr Ziel.



Raus aus der Misere: Widerrufsrecht

Wenn Sie einen Vertrag an der Haustür abgeschlossen haben, können Sie diesen innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen widerrufen. Das Widerrufsrecht gilt jedoch nicht, wenn Sie den Vertreter selbst bestellt haben oder wenn es sich um ein Bagatellgeschäft (bis 40 Euro) handelt.

So lassen Sie sich nicht zwischen Tür und Angel täuschen:

- 1 – Klaren Kopf bewahren**
Kaufen und unterschreiben Sie nichts an der Haustür. Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen und überreden. Meist sind die angebotenen Gegenstände (wie Töpfe, Schmuck, Teppiche etc.) sowie die Handwerkerleistungen geringwertig oder gar wertlos.
- 2 – Nicht erwünscht**
Lassen Sie keine Fremden oder unaufgefordert kommende Vertreter in Ihre Wohnung. Das gilt auch für Handwerker, die nicht von der Hausverwaltung angekündigt wurden.
- 3 – Am besten mit Rechnung**
Falls Sie doch etwas kaufen möchten, dann zahlen Sie niemals im Voraus oder per Vorkasse.

Keine Geschäfte an der Haustür!

Alles im Blick

Ein nützlicher kleiner Alltagshelfer zieht bei Ihnen ein. Einfach diesen Aufkleber abziehen und direkt um Ihren Türspion kleben. Damit haben Sie das Wichtigste immer im Blick.



Medikamentenkauf im Internet

Unseriöse Anbieter: Eine Gefahr für Ihre Gesundheit

Wieder und wieder leidet Wolfgang P., 70 Jahre, unter starken, heftigen Kopfschmerzen. Gerade bei Wetterumschwüngen, so wie heute. Der Rentner nimmt sich die letzte Schmerztablette aus der Medikamentenschachtel, er braucht dringend neue. Wie praktisch, dass man auch im Internet Medikamente bestellen kann. Wolfgang P. sucht sich eine Online-Apotheke, die mit Sonderpreisen wirbt. Drei Tage später wird ihm sein Medikament nach Hause geliefert. Der Rentner sieht sofort, dass hier etwas nicht stimmt. Die Verpackung sieht anders aus, die Wirkstoffe stimmen nicht. Die Enttäuschung ist groß, Wolfgang P. wendet sich hilfesuchend an den WEISSEN RING.

Gefälschte Medikamente: Ein krankes Geschäft

Medikamente online zu kaufen wird immer beliebter. Und das nicht nur bei chronisch kranken Patienten. Neben vielen seriösen und zuverlässigen Versandapotheken gibt es leider zunehmend mehr illegale Anbieter, die sich im Internet tummeln. Diese Betrüger handeln mit gefälschten Arzneimitteln, die die entsprechenden Wirkstoffe nicht oder in falscher Dosierung enthalten. Und somit gesundheitsschädlich sein können.



Daran erkennen Sie eine seriöse Online-Apotheke:

Registriert & zugelassen

In Deutschland brauchen Versand- bzw. Online-Apotheken eine offizielle Zulassung. Nur wer eine Zulassung hat, steht im sogenannten Versandhandels-Register. Ein-zusehen auf der Website www.dimdi.de oder über dieses EU-Sicherheitslogo, das Sie direkt zum Registereintrag führt bzw. verlinkt.



Eine Adresse als gute Orientierung

Im Impressum der Apotheken-Homepage müssen außerdem die vollständige Anschrift, der Name des Apothekers sowie die Adresse der zuständigen Aufsichtsbehörde und Apothekenkammer aufgeführt sein. Das ist gesetzlich vorgeschrieben.

Verschreibungspflichtig bleibt verschreibungspflichtig

Wenn Sie ein verschreibungspflichtiges Medikament bestellen wollen, benötigen Versandapotheken das Original-Rezept. Illegale Anbieter erkennen Sie daran, dass Sie kein Originalrezept einreichen müssen oder sogar Schnäppchenpreise angeboten werden.

Auf Nummer sicher

Wenn Sie unsicher sind, dann wenden Sie sich an eine Apotheke in Ihrer Nachbarschaft. Meist haben diese auch Botendienste und bringen die Arzneien direkt zu Ihnen nach Hause.



Taschen- und Trickdiebstahl

Ablenken und blitzschnell Beute machen

Auf dem großen, gut besuchten Weihnachtsmarkt will Edith M. Geschenke für ihre fünf Enkel besorgen. Vorher hatte die 70-Jährige extra viel Bargeld von der Bank abgehoben. Als sie an einem Stand einen schicken Wollschal kauft, bemerkt sie nicht, dass sie von einem jungen Mann beobachtet wird. Seine Blicke kleben an ihrer Geldbörse und an dem Bargeld. Nach dem Bezahlen steckt Edith M. ihre Geldbörse sicher zurück in ihre Handtasche. Kurze Zeit später wird die Rentnerin gezielt von diesem jungen Mann angerempelt und in ein kurzes Gespräch verwickelt. Das ist der Moment, wo seine Komplizin sich anschleicht, unbemerkt die Tasche der Rentnerin öffnet und ihre Geldbörse entwendet. Den Verlust bemerkt die rüstige Dame erst, als sie sich einen Punsch kaufen will. Was für eine Bescherung!

© iStockphoto

Die Tricks der Langfinger

Ob Großveranstaltungen wie Konzerte, Jahrmärkte oder dichtes Gedränge an Bahnhöfen oder in Kaufhäusern – Taschendiebe bevorzugen Orte, wo sich viele Menschen aufhalten. Oft sind sie als Team unterwegs und schlagen blitzschnell zu. Ihr Muster: Ein bis zwei Personen lenken die betroffene Person ab und ein Dritter greift zu. Unbemerkt verschwinden Geldbörsen aus Taschen, Rucksäcken und sogar aus Gesäßtaschen von Hosen.

Typische Ablenkungsmanöver: Die Diebe verwickeln ihr Opfer in ein kurzes Gespräch, bitten um eine Auskunft, um Hilfe oder um Wechselgeld. Oder sie fragen nach dem Weg, zeigen hilflos auf Stadt- oder Fahrpläne. Beliebt ist neben dem klassischen Anrempeln auch ein freudiges Begrüßen, so als würde man sich kennen, ein spontanes Umarmen oder das Verschenken einer Blume.

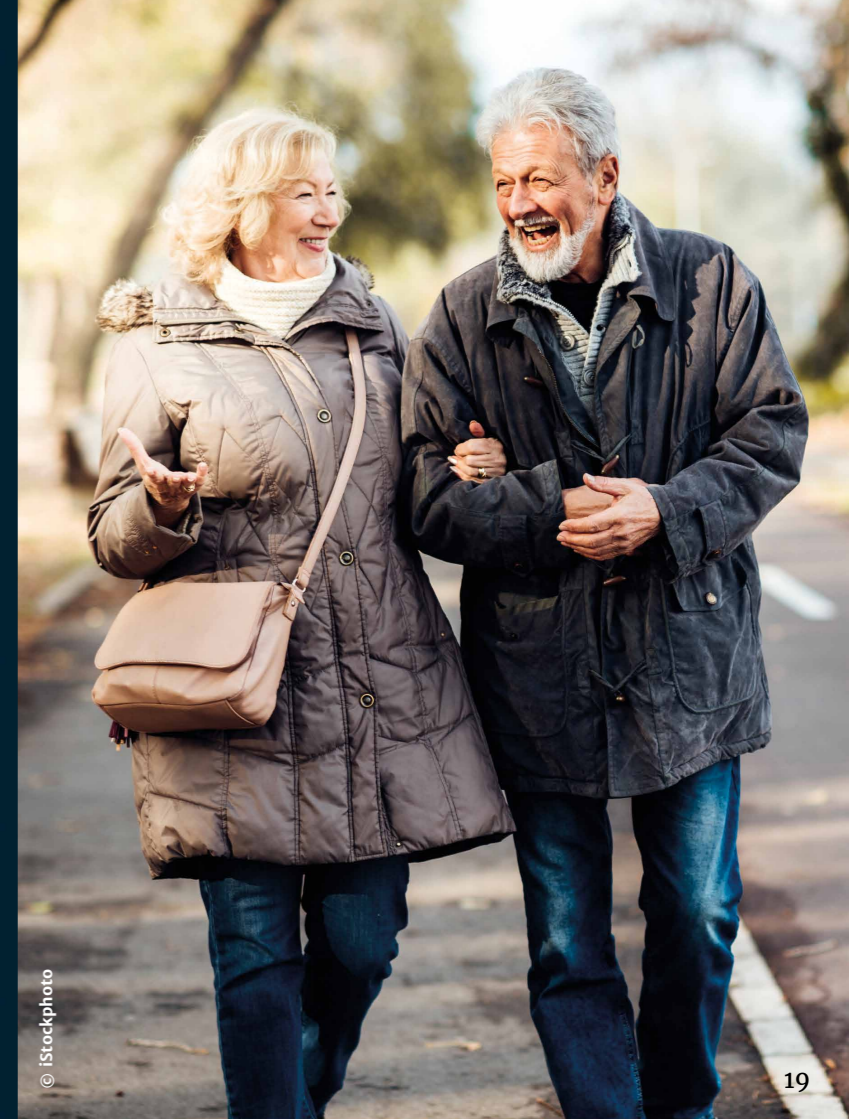


© iStockphoto

Damit vermiesen Sie Taschendieben das Geschäft:

- 1** – *Nur das Nötigste mitnehmen*
Vor allem wenig Bargeld. Tragen Sie wichtige Papiere wie EC- oder Kreditkarten, Schecks und Geld dicht am Körper. Am besten in verschließbaren Innentaschen Ihrer Oberbekleidung. Praktisch sind auch Brust- oder Gürtelbeutel.
- 2** – *Gut verschlossen*
Achten Sie darauf, dass Ihre Handtasche oder Ihr Rucksack immer gut verschlossen ist, tragen Sie Handtaschen am besten mit einem Schulterriemen quer über dem Oberkörper. Nutzen Sie für Ihr Portemonnaie verschließbare Innentaschen.
- 3** – *Sicherer Platz*
Geben Sie Ihr Portemonnaie nicht aus der Hand und stecken Sie es nach dem Einkauf wieder in die Handtasche. Es gehört nicht in den Einkaufsbeutel oder Rollator. Lassen Sie auch Ihre Handtasche nicht aus den Augen. Weder im Restaurant noch im Kaufhaus oder im Laden.
- 4** – *Jede Sekunde zählt*
Ist Ihre Geldbörse gestohlen worden, lassen Sie sofort Ihre EC- bzw. Kreditkarte sperren (**Sperr-Notruf: 116 116**) und melden Sie den Verlust der Polizei. Erst dadurch wird Ihre Karte auch für das Lastschriftverfahren gesperrt.
- 5** – *Nicht zu gutgläubig sein*
Seien Sie misstrauisch, wenn Sie angerempelt werden oder Fremde Sie grundlos ansprechen. Das könnte ein Ablenkungsmanöver sein.
- 6** – *Laut sein*
Lassen Sie sich nicht bedrängen. Und machen Sie lautstark auf sich aufmerksam, indem Sie umstehende Personen laut ansprechen: „Sie mit der roten Jacke...“.

Tasche gut verschließen und nur wenig Bargeld mitnehmen.



Falsche Gewinnversprechen

Hier kann man nur verlieren

Es klang zu schön, um wahr zu sein. Heinz L., 67 Jahre, freute sich im ersten Moment riesig, als er am Telefon erfuhr, dass er in einem Gewinnspiel ein Auto gewonnen hatte. Als die sympathische Stimme am anderen Ende der Leitung ihn aufforderte, vor der Übergabe eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 400 Euro an eine Rechtsanwaltskanzlei zu zahlen, wurde der pensionierte Lehrer misstrauisch. Er hatte an keinem Gewinnspiel teilgenommen, warum sollte er jetzt in Vorleistung gehen? Heinz L. notierte sich alle wichtigen Infos und beschwerte sich bei der Verbraucherzentrale. Zu Recht.

Betrügerische Gewinnversprechen am Telefon

Ob Traumreise, Auto oder hohe Bargeldsummen – vor allem ältere Menschen werden immer häufiger Opfer dieser Betrugsmasche, bei der angebliche Gewinne am Telefon versprochen werden. Die Täter geben sich hier als Notar, Rechtsanwalt, Staatsanwalt oder Polizeibeamter aus. Überzeugend fordern sie vom Gewinner eine Vorleistung ein, meist eine Verwaltungsgebühr oder eine Steuer. Bezahlt werden soll über ein anonymes Internet-Bezahlsystem (z. B. Paysafecard) oder per Überweisung bzw. Bargeldtransfer ins Ausland. Fakt ist leider: Der zugesagte Gewinn kommt nie an. Auch wenn Sie etwas bezahlen.

Eine weitere Masche sind Werbeanrufe für Gewinnspiel-Abonnements. Die Betrüger versprechen hier ebenfalls einen Gewinn, allerdings in Form eines Gutscheins. Das eigentliche Ziel ist jedoch, an persönliche Daten und an Ihre Kontonummer zu gelangen, um bei Ihnen Geld abzubuchen. Vorsicht also!



Diese Tipps schützen Sie vor Gewinnspiel-Betrügern:

- 1** – *Nur wer mitspielt, hat eine Chance*
Sie selbst wissen am besten, ob Sie an einem Gewinnspiel teilgenommen haben oder nicht. Bleiben Sie trotz Vorfreude skeptisch und weisen Sie unberechtigte Geldforderungen sofort zurück.
- 2** – *Für Gewinne muss man nicht zahlen*
Geben Sie niemals Geld aus, um an einen vermeintlichen Gewinn zu kommen. Zahlen Sie keine Gebühren bzw. wählen Sie keine gebührenpflichtigen Sondernummern (z.B. mit der Vorwahl: 0900..., 0180..., 0137...).
- 3** – *Nicht einschüchtern lassen*
Lassen Sie sich von angeblichen Amtspersonen wie einem Notar nicht unter Druck setzen und machen Sie keinerlei Zusagen am Telefon.
- 4** – *Privates bleibt privat*
Geben Sie telefonisch keine persönlichen Informationen preis wie Adressdaten, Telefonnummern, Kontoverbindungen oder Ähnliches.
- 5** – *Anonymität kann schützen*
Überprüfen Sie Ihren Telefonbucheintrag. Am besten sollte Ihr Vorname nur mit dem Anfangsbuchstaben abgekürzt dort stehen. Telefonbetrüger rufen nämlich gezielt „alte“, traditionell klingende Vornamen an.
- 6** – *Alle Ausgaben im Blick*
Kontrollieren Sie mindestens einmal im Monat Ihre Kontoauszüge und Telefonrechnung. Denn unberechtigte Abbuchungen können Sie bei Ihrer Bank rückgängig machen, wenn Sie innerhalb einer Frist widersprechen.

Übrigens: Unberechtigte Lastschrifteinzüge können nach § 263 Strafgesetzbuch sogar strafbar sein. Erstaten Sie im Zweifel Anzeige bei der Polizei.

Seien Sie trotz Vorfreude skeptisch bei angeblichen Gewinnen.



Nur mit Ihrer Spende können wir helfen

Der WEISSE RING hilft Menschen, die Opfer von Kriminalität und Gewalt geworden sind. Als gemeinnütziger Opferhilfeverein erhalten wir keine staatlichen Zuschüsse. Wir finanzieren uns selbst. Aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen.

Mit jeder Spende unterstützen Sie die wertvolle Arbeit unserer 2.700 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die deutschlandweit im Einsatz sind und sich um in Not geratene Menschen kümmern. Neben der Opferhilfe machen wir uns auch im Bereich Präventions- und Aufklärungsarbeit stark. Denn Gefahren frühzeitig erkennen und abzuwehren, ist ebenso wichtig.

Jeder Betrag bewegt etwas

Mit **35 Euro** können wir in einem Seniorenheim Präventionsarbeit vor Ort durchführen.

Mit **50 Euro** helfen Sie uns dabei, Aufklärungsmaterial wie diese Broschüre oder Tippkarten zu produzieren.

Mit **75 Euro** können wir einem Opfer eines Handtaschendiebstahls schnell und unbürokratisch zur Seite stehen.

Mit **100 Euro** unterstützen Sie uns, unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter professionell weiterzubilden, z. B. über aktuelle Gefahren im Internet.

Jetzt spenden unter: spenden.weisser-ring.de

Spendenkonto WEISSER RING
IBAN: DE42 5535 0010 0000 3434 34
BIC: MALADE51WOR
Rheinhausen Sparkasse

hier heraustrennen

Wertgegenstandsliste

Mit dieser Liste können Sie Ihre Wertgegenstände katalogisieren. Erfassen Sie so viele Details wie möglich und bewahren Sie die Liste an einem sicheren Ort auf, wo Unbefugte keinen Zugriff haben. Im Falle eines Diebstahls kann Ihnen die Aufstellung im Kontakt mit der Polizei und der Versicherung gute Dienste leisten.

Gegenstand	1	2	3	4
Hersteller, Marke, Typ-Bezeichnung				
Unverwechselbare Merkmale				
Individual-Nr., Kennzeichen, Position				
Händler, Ort, Kaufdatum				
Neupreis				
Geschätzter Wert				
Vorhandene Belege, Dokumente				

Sie können die Wertgegenstandsliste auch als beschreibbares Dokument downloaden unter www.polizei-beratung.de

	5	6	7	8
<i>Gegenstand</i>				
<i>Hersteller, Marke, Typ-Bezeichnung</i>				
<i>Unverwechselbare Merkmale</i>				
<i>Individual-Nr., Kennzeichen, Position</i>				
<i>Händler, Ort, Kaufdatum</i>				
<i>Neupreis</i>				
<i>Geschätzter Wert</i>				
<i>Vorhandene Belege, Dokumente</i>				

Immer an Ihrer Seite

Damit Sie die Sicherheitstipps stets zur Hand haben, haben wir sechs nützliche Tippkarten im praktischen Schubert für Sie zusammengestellt. Er enthält außerdem eine handliche Telefonliste, auf der Sie wichtige Nummern notieren können. Für mehr Sicherheit in Ihrem Alltag.

WEISSER RING e. V.

Bundesgeschäftsstelle • Weberstraße 16 • 55130 Mainz • Germany

info@weisser-ring.de • www.weisser-ring.de

www.facebook.com/weisserring

www.youtube.com/weisserringev

Seit 1976 an der Seite der Opfer.

Bundesweit für Sie vor Ort, am Opfer-Telefon unter 116 006

und in der Onlineberatung auf www.weisser-ring.de

3. Auflage November 2023

Artikelnummer: 1119 • Auflagenhöhe: 25.000

Die in dieser Broschüre geschilderten Vorfälle beruhen auf ähnlichen Begebenheiten.

Zum Schutz aller Beteiligten arbeiten wir mit fiktiven Namen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsbezogene Formulierungen und verwenden nur die männliche Form (generisches Maskulinum), z. B. „der Betrüger“. Selbstverständlich sind immer alle Geschlechter gemeint. Die verkürzte Sprachform hat redaktionelle Gründe und ist wertfrei.